



„Quer“köpfchen
Die junge Berliner Schauspielerin Trude Rosen

Phot. Atelier Jacobi

Die Ballkönigin

Gretchen Winter, ein junges Mädchen, war schlank und angenehm gewachsen; aus ihren Bewegungen sprach Grazie und natürliche Anmut.

Kein Wunder, daß Gretchen auch eine vorzügliche Tänzerin war und daß es ein besonderes Vergnügen bereitere, ihre schöne, geschmeidige Gestalt beim Tanzen zu beobachten.

Ganz gleich, welchen Tanz die Musik spielte, immer entzückte Gretchen jeden Kenner durch ihre vollendete Tanzkunst.

Aber trotzdem schloß für sie manches Ballvergnügen mit einem Mißklang, denn zu ihrem großen Leidwesen blieb sie nur allzuoft auf Bällen sitzen. Für die Rolle des bescheidenen „Mauerblümchens“, das im Verborgenen blüht, hielt sie sich aber doch für zu gut, und es konnte ihr nicht genügen, daß nur ihre näheren Bekannten sie zu den üblichen Pflichttänzen aufforderten. Und sie tanzte doch so leidenschaftlich gern.

Worauf war nun ihr Mißerfolg bei den Herren zurückzuführen?

Sehr einfach! Ihr an und für sich recht hübsches Gesicht war grau und durch häßliche Pickel und andere Schönheitsfehler entstellt.

Es war wirklich eine aufrichtige Freundin, die unser Gretchen endlich auf den wahren Grund aufmerksam machte und ihr auch den Namen des herrlichen Schönheitsmittels verriet, dem sie selbst trotz vorgeschrittener Jahre noch ihr jugendfrisches und anmutiges Aussehen verdankte: der Marylan-Creme. Gretchen folgte dem Rat, sie pflegte ihr Gesicht mit der wundervollen

Marylan-Creme und hatte auch bald einen ganz überraschenden und beglückenden Erfolg erzielt.

Wieder folgte sie einer Einladung zum Balle. Kaum hatte sie den Ballsaal betreten, als sie auch schon das größte Aufsehen bei den Herren erregte. Auch diejenigen, die sie schon früher kannten, staunten über die Veränderung, die mit ihr vorgegangen war.

Da waren keine entstellenden Pickel und harten Linien und Mitesser und keine graue Haut, sondern ihr Gesicht war glatt und sammetweich und glich einem herrlichen Pfirsich.

Die Herren rissen sich geradezu um sie.

Bald hatte man auch einen Namen für sie geprägt; man nannte sie die „Ballkönigin“. Dieser Name blieb ihr von da an für immer. Wollen Sie die gleichen Erfolge erringen, so benutzen auch Sie die köstliche Schönheit spendende Marylan-Creme. Über 20 000 glänzende Anerkennungen (die Zahl ist notariell beglaubigt) bekunden am treffendsten ihren Wert.

Sie erhalten sofort kostenlos und portofrei eine Probe, sowie ein Büchlein über kluge Schönheitspflege, wenn Sie den untenstehenden Gratisbezugsschein einsenden.

Legen Sie ihn in einen offenen Briefumschlag und schreiben auf dessen Rückseite Ihren Namen und genaue Adresse, dann kostet er durch ganz Deutschland nur 5 Pfg. Porto.

Gratisbezugsschein: An den Marylan-Vertrieb, Berlin 92, Friedrichstr. 24. Erbitte kostenlos und portofrei die Probe Marylan-Creme und das Schönheitsbüchlein mit Abbildungen. [Ma753